

5. Fachtag der Berliner Familienzentren Familien in und nach der Pandemie

Dokumentation der Austausch-Runden

Im Plenum wurde von der Tagesmoderatorin, Julia Hartwig-Selmeier (Stiftung SPI), die Methode JOURNALING (INNENSCHAU) vorgestellt. Die Teilnehmenden erhielten die erste Frage und schrieben Ihre Antworten auf Papier.

1 - Welche neuen Perspektiven haben sich in der Pandemiezeit entwickelt?

Nach etwa 60 Sekunden wurde die zweite Frage vorgestellt, die Teilnehmenden notierten ihre Antworten.

2 - Woran wollen wir festhalten?

Schließlich wurde die dritte Frage gestellt und die Teilnehmenden notierten ihre Antworten.

3 - Was wollen wir ausbauen? Wie geht es weiter?

Parallel wurden die virtuellen Gruppenräume für die sechs Teilgruppen angelegt und nachdem alle Fragen beantwortet wurden, gestartet. Somit hatten alle Teilnehmenden ihre spontanen Impulse notiert und konnten sich am Austausch beteiligen.

Die Dokumentation der einzelnen Teilgruppen wurde für eine Auswertung zusammengefasst, indem häufige Nennungen zu einer Kategorie zusammengetragen wurden. Es wurde jedoch keine Häufigkeitstabelle erstellt. Das heißt, es wurde nicht ausgezählt, wie viele Nennungen in die jeweilige Kategorie fallen. Die Bildung der Kategorien soll lediglich verhelfen die Dokumentation der Austausch-Runden in übersichtlicher Form darzustellen. Nachfolgend finden Sie die Ergebnisse zu den drei Fragestellungen aller Teilgruppen zusammengefasst.

1 - Welche neuen Perspektiven haben sich in der Pandemiezeit entwickelt?

Zugänge zur Zielgruppe

- die niedrigschwellige Arbeit wurde intensiviert
- Erreichbarkeit auf verschiedenen Wegen
- Mehr aufsuchende Arbeit

Beziehungsqualität

- individuelle Beratungen haben vertrauensvolle Beziehungen gefördert
- durch Kontaktbeschränkungen intensiver im Kontakt, sehr persönliche Einblicke, nah an den Familien, Bindung verstärken
- intensiverer Austausch, mehr 1 zu 1 Kontakte, es entsteht eine vertrautere Atmosphäre;
- Auch Eltern, die sich vielleicht sonst nicht trauen, kommen mehr zu Wort
- Erkennt, wie wichtig uns Menschen sind
- Freude am Kontakt
- Zusammen im Team hat zu den Familien gehalten; trotz Lockdowns waren Fachkräfte immer ansprechbar für Eltern
- auch in den Abendstunden für Alleinerziehende bedarfsgerechter
- Wir haben die Eltern befragt, was sie in der Pandemiezeit brauchen
- Familien Anerkennung schenken, dadurch das Sie die Perspektive des Miteinanders hatten
- Bereitschaft der Eltern an Angeboten teilzunehmen ist gestiegen

Neue Angebotsformen und -charakter

- Entwicklung von digitalen Angeboten
- Bei allen digitalen Angeboten, ist der Wert der Treffen und Angebote in Präsenz noch einmal gestiegen
- große Kreativität und Flexibilität bei den Angeboten
 - neue Beratungsformate bieten auch Chancen
 - neue Formate wie Spieleberatung, Spaziergänge mit Klient*innen,
 - Begegnungen zwischen den Familien wurden intensiviert
- Verlegung von Angeboten nach draußen
- Familien konnten ihren Sozialraum neu erschließen, neue Erlebnisse und Erfahrungen wurden im Sozialraum gemacht
 - Kennenlernen auf dem Spielplatz
 - Pavillons aufstellen um Angebote draußen stattfinden lassen zu können
- Überlassung von Räumlichkeiten an Familien, dass diese mal "rauskommen"
- Bei geringerer Gruppengröße können Angebote mehrfach angeboten werden
- Vielfalt der Träger Landschaft ist so deutlich geworden und ebenfalls die Flexibilität
 - Babykurse waren möglich

Digitalisierung

- Druck auf die Verwaltung ist gewachsen, digitale Prozesse weiterzuentwickeln, wie digitale Antragsstellung
- Bildschirmperspektiven & akustische Perspektiven durch Telefonkonferenzen/ Austausch in Kacheln
 - Online-Gruppen
- Newsletter hat sich sehr bewährt, um Informationen & Input weiterzugeben
- Nutzung der sozialen Medien, gute Erfahrungen mit Instagram, Facebook etc.

- Zugänge teils einfacher
- Homeoffice: digitales Arbeitsnetzwerk (Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung, BuHa, etc....)
 - Diensthändies, Tablets und Laptops
- mehr online machen um mehr Leute zu erreichen und dann weiter online in Kontakt sein.
- Bereitschaft der Fachkräfte und der Eltern sich mit digitale Medien zu beschäftigen ist gestiegen

Haltung zur eigenen Arbeit, Gesundheit und Wohlbefinden

- Eine andere Perspektive auf Gesundheit erhalten
- Entschleunigung, Achtsamkeit und Bewegung
- anderer Blick auf die Arbeit bekommen
- Kreativität und Ermutigung in unsere Aufgaben einfließen lassen
- Die aktuelle Situation als Ist-Zustand zu betrachten, um ins Handeln zu kommen. Nicht abzuwarten, bis sie vorbei ist. Mit der Hoffnung, dass der Zustand aktuell ist und es wieder eine Rückkehr ins Gewohnte gibt.
- die innere Haltung im Blick, sehen was möglich ist. Resilienz im Fokus.
- Selbstfürsorge ist wichtig!
 - Supervision, Coaching
- Eigenlob stimmt! Wir sollten unsere Arbeit mehr würdigen.
- auch Sozialarbeiter*innen sind Menschen, waren in der Pandemie herausgefordert

Herausforderungen

- Gefehlt hat der direkte Austausch, hat eine ganz andere Qualität

- Doppelrolle hat sehr viel Kraft gekostet: für die Familie dazu sein und selbst Pandemiebetreffene zu sein
- Einsamkeit in der Arbeit erlebt
- Spannungsfeld zwischen Fördergeber und der Arbeit mit den Familien
Herausforderung für alle Teams
- Problem bezüglich kleiner Gruppen (was dieses Jahr ausgesetzt ist), dass TN-Zahlen eine Rolle bei der Finanzierung spielen, Druck viele Leute erreichen zu müssen

2 - Woran wollen wir festhalten?

Kreative Formen und Formate der Angebote

- Option der hybriden Möglichkeit
- digitale Beratungen & Netzwerke
- digitale Formate haben sich für manche Zielgruppen bewährt
- digitale Angebote für Familien teils noch individuellere Lösung, da eine Terminfindung leichter fällt

alternative Angebotsformen, die sich mittlerweile etabliert haben

- 1:1-Begleitung weiterhin ermöglichen
- Informationsveranstaltung teils einfacher
- Wahlmöglichkeit
- kleine Gruppengröße

Erreichen von Familien und Kommunikation mit Ihnen

- Präsenz im Sozialraum, Kiezspaziergänge, vor allem auch bei den Stadtteilmüttern sind eine gute neue Perspektive, um Familien zu erreichen, die nicht zu Hause besucht werden möchten
- auf dem Spielplatz, begleitende Spaziergänge mit Beratungsangebot
- vielfältige Kanäle und Zugangswege wie Social Media, Elternbriefe,
- Familien zuhause aufsuchen
- Elterndialog am Nachmittag mit Expert*innen; vorher Umfrage zu dem Thema
- den direkten Kontakt zu Besucher*innen und Familien behalten und stärken

Gute Arbeitsbedingungen

- Ermöglichung von Homeoffice
- Aufrechterhaltung von Netzwerkarbeit auch in herausfordernden Zeiten
- Mehr Qualität statt Quantität bei den Beziehungen und Kontakten zu den Familien, mehr Sensibilität für den Nutzen kleiner Gruppen
- Gegenseitige Rücksichtnahme und Feingefühl
 - Eigenlob stimmt!
 - Einsatz für die Familien weiterhin würdigen
 - Mitwirkungen von Ehrenamtlichen aktivieren

3 - Was wollen wir ausbauen? Wie geht es weiter?

Ausbau von Angeboten

- hybride Angebote und Veranstaltungen
- Präsenzangebote wieder mehr ermöglichen
- aufsuchende und begleitende Angebote
 - Einzelberatung
 - aber auch wieder mehr Gruppenangebote
 - offener Treff als Haupteinladung zu ermöglichen
- Angebote z. B. gezielte Bewegungsaktivitäten, die draußen stattfinden, weiterentwickeln

Ausbau von Ausstattungen und Öffentlichkeitsarbeit

- Finanzierung für (technische) Ausstattung und Sportgeräte
- Alternative Räumlichkeiten durch Kooperationen können Angebote, wie Sport und Bewegung, auch in den Wintermonaten aufrechterhalten werden (vertraglich geregelt)
- Homeoffice
- Digitale Informationsveranstaltungen
- Ausbau der Webseite
- Newsletter, Instagram, Messenger-Gruppen (vorhandene nutzen)

Zusammenarbeit stärken

- Ausbau der Kooperation zwischen Erziehungs- und Familienberatung in Berlin und Familienzentren
- Zusammenarbeit von Kita und Familienzentren: an Öffnungszeiten der Kita gebunden, Angebote unterschiedlich: Rahmenbedingungen müssen angepasst werden
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Gesundheitsakteur*innen (Hebammen, Kinderärzt*innen, Gynäkolog*innen)
- Behörden schneller erreichbar: Ansprechpartner*innen gewährleistet

Zusammenarbeit und Kompetenzen im Team

- Teamwork
- Achtsamer Umgang im Miteinander
- Ausbau eigener digitalen Kompetenzen
- Medien für das Team, die die Teamarbeit unterstützen (Padlets, EtherPad, yoPad, Kryptopad etc.)
- Mut zum Ausprobieren und Kreativität bei der Angebotsgestaltung = Eingehen auf individuelle Bedarfe und Situationen
- Überforderungssituationen thematisieren

Weiterer Handlungsbedarf

- Sicherung von personellen Ressourcen
- Schwer erreichbare Familien und insbesondere Eltern, die keinen Kitabezug haben, erreichen
- Blick weiterhin in den Sozialraum richten
- Vereinbarung von Familie und Beruf
- Sammeln und zur Verfügungstellung von Best-Practice-Erfahrungen
- mehr Austausch unter den Familienzentren
- Räumlichkeiten in den Familienzentren zu klein
- Themen, die durch die Pandemiezeit sichtbarer wurden, aufgreifen (zum Beispiel: Trauma Geburt, Gewalt Armut), möglicherweise in Form von Angeboten